

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Einzelgebäude: Im Verbreitungsbezirk 40 Vg. Stammumfang 30 Vg. Zielangelegen 25 Vg. 1. oberhalb 40 Vg. für 1 mm Höhen und 20 Vg. Breite, im Mittelwerte, 2. am Zielbreite 180 mm über 175 Vg. Für die Aufnahme von Einzelnen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen. Zielangelegen 25 Vg. im Mittelwerte, 2. am Zielbreite 180 mm über 175 Vg. Für die Aufnahme von Einzelnen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen. Zielangelegen 25 Vg. im Mittelwerte, 2. am Zielbreite 180 mm über 175 Vg. Für die Aufnahme von Einzelnen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

[illegible]

Graf Ghorzas Bericht.

W. Rom. 7. Febr. Stefan, Giorgio bestrach heute im Senat die Ergebnisse der Part. r. Monierens hinsichtlich der Reparationen und erklärte, für die Festsetzung der Stiften müsse man zwei Punkte in Rechnung tragen: Den Betrag der Schuld und der Zahlungsverhältnisse Deutschlands. Die Zahlungsverhältnisse Deutschlands sind sehr schwierig, denn die deutsche Regierung unterlasse es ausserordentlich, die Stiften bekannt zu geben. Hauptlich sei es an Stiften auf wirtschaftlichem Gebiet, aber das genügt nicht, um eine Verbesserung zu erreichen, die täglich beutlicher werde. Es ist ein Gegensatz zwischen der wirtschaftlichen und finanziellen Lage. Erstere sei sehr beunruhigend, zu der alten Höhe des Reiches, letztere sehr zulebend und lasse die beunruhigendste Stiften voraussehen.

Die Pariser Konferenz, fuhr Görza fort, macht die Genfer Konferenz unnötig. Der Bericht der Brüssel-Tabelle ständigen war bekräftigt und ein vollständiger Zahlungsplan vorgelegt. Wenn man auch den gegenwärtigen Zustand Deutschlands nicht außer Acht lassen dürfte, müßte man doch auch seinen zukünftigen Verhältnissen Rechnung tragen und die Konferenz wünsche, daß die Beziehung in unmittelbarer Beziehung zu dem wachsenden Wohlstand Deutschlands stehe. Görza erinnerte daran, daß der Plan von Wurgone eine Beziehung von 239 Milliarden Goldmark vorläge, während der Pariser Plan 226 Milliarden Goldmark vorläge, außer der Abrechnung von 12 Bz., des Wertes der Ausfuhr. Görza erklärte, daß es sich hierbei nicht um eine Steuer handle; denn als man von einer Steuer sprach, erfordere die identische Delegation Widerpruch. Eine Steuer würde die deutsche Ausfuhr beeinträchtigen und seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau verlangsamen, den man beschleunigen möchte. Es handelt sich in Wirtschaft um eine teilweise Abrechnung des Auslandsguthabens, das den deutschen Ausfuhrerläufen gehört, die von ihrer Regierung entrichtet werden sollen. Auf diese Weise sind die Alliierten unmittelbar daran interessiert, daß Deutschland wieder ein machtvoller wirtschaftlicher Faktor der Weltwirtschaft wird. Wenn man in London zu einer Uebereinkunft gelangt wird die begonnene Arbeit zu glücklichen Ergebnissen geführt haben. Görza fügte hinzu, daß die Konferenz die Befugnisse von 240 Millionen Goldmark herabsiehe, in denen auf italienischen Vorschlag die Kosten für die militärischen Konzeptionskommissionen, für die internationalen Rheinlandkommissionen, für die Volksabstimmungs-Kommissionen und andere enthalten seien.

Nachdem Stojza noch die Entschlüsse über die W
rstellung und die Anerkennung der baltischen Staaten
erwähnt hatte, sprach er von der hierhergeh
lichen Frage. Er habe der Konferenz vorgeschla
gen, das baltische Problem als international
zu betrachten und durch internationale Mittel zu
lösen. Die Konferenz nahm den Vorschlag Stojza
an, eine Organisation zur Unterstützung Osteurop
soll im Laufe des Februar gebildet werden. Stojza
glaubt, daß die italienischen, englischen, franz
sische und amerikanischen Banken die Wichtigkeit, sich d
an zu beteiligen, begreifen werden. Hinsichtlich d
türkischen Frage lobte Stojza die unmittelbare F
lungnahme mit der Regierung von Ungarn, den
Italien wünsche eine schnelle Wiederherstellung d
Friedens im Orient. Stojza schloß mit der Bemer
kung, er begreife das Gefühl der Ermüdung un
der Stiefels der Bevölkerungen gegenüber den Ab
fernen, die aufeinander folgen, ohne Spuren ein
merkslichen Besserung zu hinterlassen. Aber m
müsse anerkennen, daß die neue politische Ordnun
nun schrittweise hergestellt werden könne. Immer
hin gebe es rasch vorwärts zu einer Unabw
der Toleranz und Zusammenarbeit. Die Rede Stojza
wurde, wie Siefant meldet, mit größter Aufmerksam
keit angehört und mit großem Beifall aufgenommen.
Die Senatoren beglückwünschten den Minister.

Bernunft!

Die französische Uebersetzung des Buches von M. Reynes, „Die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages“, die von der „Mouvelle revue sociale“ besorgt ist, wird durch ein neues Wort des Verfassers, in dem er sich eigens mit Frankreich auseinandersetzt, eingeleitet. Am Schluß des Wortwortes sagt er folgendes:

„Es bricht sich immer mehr die Erkenntniß Bahn, daß der Friedensvertrag nur mehr ausgeführt werden kann, wenn sich die kranzßischen Staatsmänner die Augen und Ohren einsack verstopfen und die Tatsachen verneinen.“

Ich appelliere deshalb nicht an die Politik, sondern an die Intellektuellen und an diesen Secte des französischen Geistes, die sich bemüht, Dinge zu sehen, wie sie wirklich sind, und daraus ihre Konsequenzen zieht. Auch an den gesunden Menschenverstand und die wahre Humanität appelliere ich. In Frankreich und England sind die be-

herte um. In Frankreich und England sind die Elemente des Volkes kaltefeist; sie haben den Schrifttrag weder gelesen noch verstanden. Jetzt ist der Augenblick gekommen, in dem sie ihre Arme wieder zusammenraffen müssen, um der Welt ein Verhängnis zu weihen, das entstehen muß, wenn unsern Beschlüssen, bei dessen Abfassung weder die Vernunft, noch Ethel, noch Ethel gewaltet haben.

So kehn's in seinen Worten an die Franzosen, daß er von ihrer staatsmännischen Gesinnung gerade sehr viel hält, geht nicht aus seiner Rede hervor, immerhin appelliert er noch an ihre menschliche, vergebliches Bemühen; wilde Thiere will mehr Einkauf aufbringen als unsere Feinde.

1990

Gegen die Glaverei!

w. Berlin, 8. Febr. Der ständige Ausschuss
der preussischen Landesversammlung beschloß
folgende Erklärung:

Die unerhörten Forderungen, die dem deutschen Volke von den Alliierten in der Wiedergutmachungsfrage zugemutet worden sind, fanden den entrüsteten Widerpruch aller Volkskreise. Die preussische Volksvertretung schließt sich dem in vollem Maße an. Was mit den Lebensmöglichkeiten des deutschen Volkes vereinbar ist, muß den übernommenen Verpflichtungen entsprechend für die Wiedherstellung der durch den Krieg verwüsteten Gebiete geleistet werden. Darüber hinaus aber kann keinem Volke zugemutet werden, sich freiwillig in die Sklaverei zu begeben. Diese Erniedrigung weist das deutsche Volk von sich, zumal damit zugleich seine Kinder und Enkelkinder zu einem Sklavenwesen verurteilt würden. Die preussische Volksvertretung erwartet von der Reichsregierung, daß sie den ablehnenden Standpunkt, unerhöhet beibehält und fordert in dieser ersten Stunde, in der es sich um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes handelt, alle Volkskreise auf, in der Abwehr dieser unmöglichen Forderungen der Entente geschlossen zusammenzutreten.

mer hirtberbrannt, immer brutaler werden ihre Forderungen und gleichzeitig immer größer ihr Haß und aus diesem schier unfassbaren Haß heraus werden die Ansprüche immer raffinierter und grausamer, bis schließlich die Wohnlinnsforderung der 226 Milliarden erzeugt wurde, wobei es aber keines gemeinlich gleichgültig ist, ob es wirklich 226 Milliarden oder 100 Mal so viel sind, die in 43 Jahren oder in 10 Mal so langer Zeit zu leisten sind. Das sich hinter diesen phantastischen Zahlen verbirgt, ist der bewußte Wille der Feinde zur völligen Verflabung Deutschlands. 86 Milliarden Goldmark, wie Keynes sich vor einiger Zeit als Endsumme der deutschen Entschädigung nannte, wären schlimmer gewesen; man hätte sie aber vielleicht in einem großen Zeitraum aus Deutschland herauspressen können, zumal, wenn man uns unser Inndreht auf unsere Kolonien, auf Ostinden und die Handelsflotte gelassen hätte, aber eine Summe von mehreren 100 Milliarden. . . . Es sagt man sich an den Kopf und fragt sich: Ist es nicht so dumm, daß man fast darüber lachen muß und ob die Herren Franzosen sich diesmal nicht doch in uns täuschen? Das „Niemals“ des Volstfang nicht ihre eine Schamade. Worauf es sich ankommt, ist, daß das Volk sich seiner Kraft bewußt bleibe und daß der entliche Pessimismus, der zur Selbstauflösung führt und dem Feind in seinem Vernichtungsgeschäft hilft, dadurch gehoben wird; dann sind die Möglichkeiten zu seiner Vergebur gegeben, dann mag die Entente kommen und sich ihren Klaus holen. Margis.

Für die preussischen Beamten.

Wib. Berlin, 8. Febr. Nach einer Korrespondenz-
meldung wird sich der 2der Ausschuss der preu-
ssischen Landesversammlung heute mit der Gene-
mitung der Rotverordnung befassen,
eine sofortige Auszahlung der neu
Feuerungszuschläge an die preussisch
Beamten ermöglichen soll.

Evening Sport.
n. 8 Uhr. Nach der

Wth. Berlin, 8. Febr. Nach der Post, Stg.,
dem bisherigen Inspektor der Schutzpolizei
Oberregierungsrat von Priessdorf seine
Aufstellung zum 1. Mai g:ständig worden. In dem
Auftrag schreiben des Ministers des Innern
wird dies aus Sparamtsgründen für erforderlich
bezeichnet. Von Priessdorf hat gegen die
Aufhebung Einspruch erhoben.

Graf Czernin — Gesandter in Berlin.

TV. Berlin. 8. Febr. Das Berl. Tagebl. macht aus Wien: Dem früheren österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren, Grafen Czernin, ist österreichische Gesandtschaftspospon in Berlin abboten worden. Graf Czernin hat sich Beden ausserbeten.

Der Streit um das Schuljahr.

Zwischen den süddeutschen und den norddeutschen Schulverfassungen haben sich ziemlich scharfe Gegensätze herausgebildet, die sich in der Folgezeit, wenn die bayerische Einheitschulgesetzgebung in Kraft tritt, noch mehr ausprägen werden. Die bayerische Schulgesetzgebung ist von dem Gedanken ausgegangen, daß die bayerischen Lehrer behaupten, daß das süddeutsche Schuljahr mit seinem Beginn im Herbst und

Die Annahme dieser Entschließung geschah mit
den Stimmen der bürgerlichen Parteien. Die So-
zialdemokraten, Unabhängigen und die Kommu-
nisten gaben Sondererklärungen ab.

w. Berlin, 8. Febr. Eine Entschliebung der Gesellschaft für soziale Reform deutsche Sektion der internationalen Vereinigung für den gesetzlichen Arbeiterschutz, die den schärfsten Protest gegen die maßlosen Kriegsschadigungs-forderungen der Entente erhebt, erklärt, die Pa-riser Beschlässe müßten den Untergang wesentlichster Teile der deutschen Sozialpolitik und die völlige Entwertung des verbleibenden Restes im Gefolge haben. Da sich der Arbeiterschutz nicht völlig auf-rechterhalten ließe, die Sozialversicherung aber dem Bankrott zugetrieben würde, wäre die völlige Ver-elendung der ohnehin bereits zu einer nie geahnten Tiefe herabgedrückt Lebenshaltung weitausster Teile der Arbeiter, Angestellten und Beamten unaufhalt-sam. Die Gesellschaft für soziale Reform appelliert an das Gewissen der sozial reforme-rischen Kreise aller Kulturstaaten und fordert sie auf, aus sozialpolitischen Erwägungen dem ungeheuerlichen Diktate der militärischen Sie-ges entgegenzutreten.

längeren Sommerferien unter Fortfall der Herbstferien und des kurzen Sommerferienjahres vom gesundheitslichen wie vom pädagogischen Standpunkt aus vorzuziehen sei. Die Meinungsverschiedenheiten hierüber haben in der süddeutschen Presse zu einer ziemlich heftigen Fehde gegen die in den Augen der bayerischen Lehrer höchst verfehlte norddeutsche Einteilung des Schuljahres und der Ferien geführt. Nachdem Bayern beschloßen hat, unbedingt an seiner herkömmlichen Einteilung, die auch der den Umständen besser entspricht, festhalten zu wollen, versucht man im Reichsministerium des Innern, wenigstens die anderen deutschen Länder außer Bayern unter einen Hut, d. h. unter eine einheitliche Ferienordnung und Schulausrichtung zu bringen. Die Bemählungen mögen ja gut gemeint sein und die Abstellung der aus der Verschiedenheit erwachsenden Mißstände einem Bedürfnis entsprechen. Nachdem sich aber gezeigt hat, daß das Aufheben dieser Frage gewisse Empfindlichkeiten in Bayern zu bewahren geeignet ist, dürfte es wohl besser sein, die Entscheidung über diese keineswegs zu dringende Frage auf spätere Zeiten zu verschieben. Das norddeutsche Osterferienjahr wie das süddeutsche Herbstschuljahr sind beide historisch geworden und entsprechen den Bedürfnissen der Landestheile, in denen sie eingeführt sind, am besten. Unzeitige und uninformirte ist mehr geeignet, die Einigkeit der deutschen Länder zu führen als sie zu fördern.

Förmliche Einladung Deutschlands zur Londoner Konferenz.

Wth. Paris, 7. Febr. Habas berichtet aus London, dass die Allirten eine für mich sehr wichtige Entscheidung an die deutsche Regierung ergreifen lassen werden, in der sie die deutsche Regierung ersuchen, Vertreter nach London zu einer Konferenz zu entsenden, auf der die Reparationsfrage behandelt werden soll. Der Zeitpunkt für die Konferenz ist nunmehr auf den 1. März festgesetzt.

Web. Paris, 8. Febr. Wie Bettl. Karlsten
teilt, erwartet man heute die Antwort der deut-
Regierung auf die Einladung zur Teilnahme
der Londoner Konferenz. Das Blatt sagt,
wahrheitsgemäß, daß die deutsche Regi-
rung die Einladung annehme, aber abhän-
gig mache von noch unbestimmten, aber nicht ka-
tegorischen Bedingungen, um nicht ihre sofortige
Ablehnung darzutun. Ministerpräsident Bismarck
habe geheißen, den kühnen Vorschlag in An-
nahme zu empfangen, der ihm über die letzten Botschaf-
fälle gewöhnlichen Charakters in Deutschland
terridete. Es zeige sich ganz unvorhergesehen,
daß die Welt auch gegen England und Italien sich
mehrere englische und italienische Interferenzen
in Straßen und den Straßenbahnwagen beleit
worden. Das Blatt meint, die Weigerung der
Krausung könne sofortige militärische Maßnahmen
nach sich ziehen.

**Zusammentritt des preuß. Landtags
am 10. März.**

D. Berlin, 8. Febr. Der feinerseitige Bescheid der Wahlergebnisse der Wahlen zum Deutschen Reichstage, Geheimrat Eänger, hat auf Grund der damaligen Erfahrungen festgestellt, daß die amtlichen Ergebnisse der Wahlen in Preussischen Landtag bis zum 3. März vorliegen können. Auf Grund dieser Feststellung ist als Termin für den Zusammentritt des Preussischen Landtages der 10. März festgesetzt worden. Es wird angenommen, daß zum 19. März die Konstituierung der Kammer die Wahl des Ministerpräsidenten und die Zusammenlegung des neuen preussischen Kabinetts erfolgt sein dürfte.

Zwischenspiel.

Nobd Georges Reden in Birmingham haben die französische Presse scheinbar Beunruhigt. Sie macht Theaterdonner, beschwört oder tadelt Nobd Georges ganz so, wie das der Stimmung oder den verteilten Rollen angepaßt ist. Nur darik herrscht Uebereinstimmung, daß die Pariser Forderungen nicht herabgesetzt, sondern nur heraufgesetzt werden dürfen. Die französische Presse bemängelt auch, daß die Erregung in Deutschland so groß sei, um daran die Wobung zu knüpfen, daß die Ablehnung die Herfkädelung des Deutschen Reichs zur Folge haben werde. Wir bitten die französische Presse ganz ergebenst, uns und sich keinen blauen Dunst vorzumachen. Es gibt gar keine Drohung, die uns irgendwie zu sprechen vermag, zumal dann nicht, wenn sie den Stempel des Wahnsinns an der Stirn trägt. Wie stellt sich ein Pariser Politiker denn die Möglichkeit der staatlichen Herfkädelung eines einheitlichen und geklöffenen Volkstums vor? Die Franzosen müssen ein für allemal mit der Einbildung aufhören, als ob das Deutsche Reich aus unterschiedlichen und kammesfremden Theilen bestünde. Wenn der Verband versuchen sollte, in drückster Verkennung der Wirklichkeit und der Verhältnisse die Mainlinie künstlich zu schaffen, wenn er versuchen sollte, die Länder von einander zu lösen, so würde er auf Quant besseu. Zunächst würde das nur für den Verband die nachtheilige Folge haben, daß es ganz Deutschland befehen müßte. Da die einzelnen Länder für sich gar nicht lebensfähig sind, gerade so wenig wie Deutscherreich es ist, so hätte der Verband überbies nur Kostgänger zu versorgen. Frankreich will doch Leistungen sehen, die das Reich wobl als Ganzes, immer unter der Voraussetzung, daß uns Oberschleisien ungeschmälert erhalten bleibt, aufzubringen vermag, nicht aber, wenn es in hilflose und schwache Teile zerplittert ist. Heute läßt sich schon sagen, daß die Besetzung der Rheinlande die Wirtschaftskraft Deutschlands erheblich schwächt. Wir würden viel mehr leisten können, wenn die rheinische Industrie mit voller Kraft arbeitete, wenn vor allem die Kosten für und die Behinderung durch die fremden Truppen wegfielen.

Auch darin kauft sich die französische Presse, daß die Erregung in Deutschland ein gegen Frankreich gerichtetes feindliches Gepräge zeige. Viel mehr ist diese Erregung aus Mitleid für Frankreich, aber auch aus Empörung über die unwürdige Verhöhnung der Urheber der Pariser Beschlüsse zusammengesetzt. Gewiß, Deutschland wird durch die Ausführung der Beschlüsse unmittelbar getroffen. Mittelbar und noch viel stärker, ist die Wirkung im Grade der Entfernung, zumal, indessen auch Frankreich sowie alle anderen Bundesstaaten. Wenn nicht die französische Presse so mißsam doch die französischen Finanzleute beobachtet haben, daß nach der Veröffentlichung der Pariser Beschlüsse die deutschen Wechselkurse an allen Auslandsbörsen in Bodenlose fielen. Das alles hält Alois George nicht ab, heftigste Betrachtungen über die ungerechte Bewertung der deutschen Mark anzustellen. Also auf der einen Seite geschieht Unterstützung und Duldung Alois Georges alles, um den Kurs der Mark zu senken, auf der anderen Seite empfindet er aber die Nothwendigkeit, die deutschen Wechselkurse zu heben. Das sollen wir allein fertig bringen, was das Unmöglichkeit ist, wenn der gesamte Wiederaufbau der Wirtschaft und noch einiges mehr in die letzten Rassen der Verbandsstaaten wandert. Welche Anstrengungen soll dann Deutschland machen, um die Wechselkurse zu heben? Gesezt den Fall, wir führen morgen die Arbeitsdienstpflicht und den Zehnstundentag ein. Gesezt den Fall, daß wir dann, immer den gesicherten Rohstoffbezug vorausgesetzt, für eine oder zwei Goldmillarden mehr erzeugen, wird dann nicht der Verband verzöglich seine Ansprüche und Forderungen höher schrauben? Wir haben das bei Kohlenabkommen erlebt, wo die mäßige Steigerung der deutschen Kohlenherzeugung genügt, um Deutschland Mehrleistungen zu verlangen. Nicht uns aber der Verband den vollen Ertrag der Wirtschaft, so bleibt uns ja garnichts anderes übrig, als die Staatsbedürfnisse durch die Notenpresse zu decken. Verstehen die Franzosen nun, warum Deutschland alles daran hat, daß die tatsächliche Wiedergutmachungssumme für allemal festgesetzt wird? Wir weigern garnicht, das zu leisten, wogegen wir aus dem

Für Wäsche jeder Art ist Nabo das Beste u. Billigste

D. R. Patent



Deutsche Volkspartei Bochum.

Donnerstag, den 10. Februar 1921, abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshaus, Mühlenstraße

Vortrag.

Frau Klara Mende, m. d. R., Berlin.

Nur Mitglieder und Freunde der Partei haben Zutritt. — Ausweiskarten durch die Vereine und in der Hauptgeschäftsstelle Bongardstraße 15 III.

Musik-Verein

Leitung: Arno Schütze

Donnerstag, 17. Februar, 8 Uhr

Volks-Konzert

Freitag, den 18. Februar, 8 Uhr

V. Haupt-Konzert

im evangelischen Vereinshaus,

1. Joh. Brahms: IV. Symphonie op. 98.

2. Rhapsodie für eine Altstimme, Männerchor u. Orchester op. 53.

15 Minuten Pause.

3. Vorträge des Bochumer Männer-Gesangs-Vereins, Dirigent Hr. Kranz-

hoff.

a) M. Neumann: Der Feuerleiter.

b) Weierent: An einem Bächlein.

c) Brahms: Wiegenlied.

4. Frd. Schubert: Suleika II für Altstimme, orchestriert von Spengel.

5. C. M. v. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — Solistin: Adelheid Wollgarden-Aachen. Städtisches Orchester.

Preise: Volkskonzert: 4.—, 3.— u. 2.— Mk.

Schülerkarten 1.50 Mk.

Hauptkonzert: 12.—, 8.— u. 4.— Mk.

Vorverkauf nur in der Buchhandlung A. Stumpf Nachf. (H. Hofacker), Viktoria-

strasse 5.

★

Städtisches Orchester :: Bochum

Mittwoch, den 9. Februar, nachm. 4 Uhr

Solistisches Nachmittagskonzert

Leitung: Konzertmeister Hans Treichler.

Solistin: Hilde Köster-M.-G adbach (Gesang).

Werke von Cherubini, Schubert, Wagner, Peeters, Tschalkowsky und Goldmark.

Eintrittspreis 2.50 M., Kinder die Hälfte

★

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der Bochumer Chauffeur-

Schule, Annahme Schülerstraße 45. Eintr. jederzeit

★

Aufpolstern

Polsterei Alfred Wagener

Ecke Brückstraße u. Wittelsbacherstraße (Toreingang).

★

Ihr Bruch wird größer!

Probieren Sie meine Erfindung, die ihn ohne Feder

ausrichtet. 20000 Behälter in 5 Jahren. Dernten-

Stadttheater Bochum.

Mittwoch, 9. Febr. 7 1/2-10 1/2

Operette: Der Feuerleiter.

Donnerstag, 10. Februar

7-10 Uhr: Der Feuerleiter.

Operette: Der Feuerleiter.

Freitag, 11. Februar

7-10 Uhr: Der Feuerleiter.

Sonntag, 13. Februar

7-10 Uhr: Der Feuerleiter.

Operette: Der Feuerleiter.

Heute und folgende Tage

Anfang 7 1/2 Uhr:

Der letzte Walzer

Operette in 3 Akten.

Musik von Oscar Strauß.

Sonntag, 13. Febr. 7-10 Uhr:

Der letzte Walzer.

Operette in 3 Akten.

Musik von Oscar Strauß.

Preis n. 5.50, 4 u. 3 Mk.

★

Bunt. Theater

Internationale

Ringkampf-

Konkurrenz

um den großen Preis

von Mittel-Europa.

Siegesprämie 25000 M.

Heute Mittwoch,

den 9. Febr. 7-10 Uhr:

Oswald Buchheim.

Mittelgewichtskämpfer.

von Deutschland.

Gew. 190 Pfd., Gr. 185 cm.

gegen

Ign. Schwarzbauer

Hamburg, gen. der

wanteste Ringer

der Welt. Gew. 190

Pfd., Größe 180 cm

Henricus Buse Ioni

Champion v. Frank-

reich u. Italien. Gew.

240 Pfd., Gr. 180 cm

gegen

Klavier-Geldschrank-

Transport oder Umstellen besorgt

Heinrich Pardon, Hermannshöhe 2a. Tel. 2189.

★

Elektr. Licht- u.

Motor-Anlagen

Im Anschluss an das Elektrizitätswerk

Westfalen und an das Elektrizitäts-

werk der Stadt Bochum.

Klingeln, Türöffner, Fernspre-

ch und Blitzableiter-Anlagen.

Reparaturen werden prompt erledigt.

★

Otto Krancher Bochum

Spezial-Geschäft für Elektrotechnik

Kaiserstr. 59

Tel. 804 u. 3504.

★

In den nächsten 10 Tagen

stelle ich zu bedeutend herab-

gesetzten Preisen zum Verkauf:

10000 Stck. 1-Kilo-Dosen Erbsen früher M. 6.50, jetzt M. 5.80 p. Dose

5000 Stck. 1-Kilo-Dosen Schnitt- u. Brechbohnen früher M. 6.—, jetzt M. 5.40 p. Dose

5000 Stck. Dosen Roast Beef früher M. 11.—, jetzt M. 9.00 p. Dose

5000 Stck. Dosen Corned Beef Haesch früher M. 8.50, jetzt M. 6.50 p. Dose

5000 Stck. Dosen Salm gekocht früher M. 7.50, jetzt M. 6.50 p. Dose

5000 Paar Halberstädter Würstchen früher M. 3.50, jetzt M. 3.10 das Paar

500 Stck. 1-Ltr.-Krüge Steinhäger fr. M. 65.—, jetzt M. 56.00 per Krug

★

A. Barenberg

Rottstrasse 8/10

★

Daunenbetten

Bettwäsche

Metallbetten

Matrassen

Bettfedern

Bettdecken

in bekannt guter Qualität

einpreist

Lindaus

Betten Spezialhaus

2 Humboldtstr. 2.

★

Verlobungs-Ringe

Alpaka-Taschen

Verlobungs-Ringe

Alpaka-Taschen

Große Auswahl

Billig

Goldschmied Langen,

Humboldtstr. 27, Tel. 24/3

Buchtgen Sie meine

Schaukasten

★

Auf

Teilzahlung!!

Herren- und

Burken-Anzüge

Konfirmanten-

und Kommunion-

Anzüge.

Stoffe für Kon-

firmanten u. Kom-

munion-Kinder

Gardinen-Stoffe

Damen-Hemden

Bequeme

Auszahlungen

Mar

Mischowst

Bochum

Brückstraße 27.

★

MULL

für Gardinen geeignet, 100

cm breit, reine Ba- wolle

Mtr. 4.25 Mk.

Stores

mit schönen 750

Durchsät-

zen von 1 M.

an

Westdeutsche

Gardin.-Industrie

Inh.: Otto Grünwald

Pfeperstraße 2a

gegenüber d. Meinelphuskirche.

★

Leinöl

per Liter 18 Mk.

Sämtliche Farben

und Lacke.

Bei größeren Bezügen

Sonderpreise.

Vor Kauf fordern Sie Preis.

Carl Bohlmann,

Bochum, Kortumstr. 4.

Februar 1921.

★

Nähmaschinen-

und Fahrräder-

Reparaturen

werden am besten und

billigsten ausgeführt beim

Frachmann.

Hans Schulte

Nähmaschinen, Reparaturen,

Stichmaschinen u. Näh-

radnäh. Katterstr. 57

★

Schirme

werden sauber, haltbar

und schnell repariert.

Auf Wunsch abholen.

Witwe Meyer,

Marientstr. 42, 2. Stg.

★

Fruchtwine

sich. Glühwein u. Mart-

enwein

in 1/2 Liter u. 1 Liter

Flaschen. Preis 1.20

pro Flasche. Katterstr. 57

★



Die Frau, die Mutter

gibt ihre Stimme der Deutschen Volkspartei, weil diese sich da- gegen wehrt, daß Religion, Pflicht- und Verantwortungs- gefühl aus den Herzen ihrer Kinder gerissen werden.

Die arbeitende Frau

schließt sich der Deutschen Volks- partei an, weil sie von ihr die Herbeiführung geordneter Zu- stände und dadurch den Schutz ehrlicher Arbeit gegen Schie- ber- und Wucherer erwartet.

Die verständige Frau

hat längst erkannt, daß die Deutsche Volkspartei weber am überlebten Alten hängt, noch sich von undurchführ- baren demokratisch- sozialisti- schen Utopien blenden läßt, auch

die ernste Frau

die bereit ist, in wahrhaft na- tionalem, sozialem und libe- ralem Sinne am Wieder- aufbau unseres schmählich zu- sammengebrochenen Reiches und Volkes mitzuarbeiten, organisiert sich schnell in der

Deutschen Volkspartei!



Wilh. Hemsoth

Bochum

Möbeltransport.

★

Altpapiere

Geschäfts-

bücher usw.

kauft ständig zu höchsten Tagespreisen

F. Schulte-Ladbeck Papierwerk 38.

Wilmelhauserstrasse

★

Perier-Teppiche

besonders in guten Arten empfiehlt die

Perier-Teppich-Gesellschaft S. Waffenburg & Co.

Dahlendorfer, Südallee 40.

★

Zur Konfirmation!

Gesangbücher

Bibeln und passende Geschenke.

Oskar Hengstenberg

Kortumstraße 16.

★

Bocharu, 9. Febr.

Der zur Zeit am schnellsten fahrende deutsche Zug ist der: am 1. Dez. 1920 neu eingelegte D-Zug 21 mit Gegenzug 22, der auf der Strecke Köln ab 8,56 Uhr. C. g. Essen 8,57, ab 11,51. Bochum 8,58, ab 12,08, Hannover ab 1,17, Berlin Fr. C. 8,32 verkehrt. Der Gegenzug D 22 fährt: Berlin Fr. C. ab 1,57, Hannover ab 6,28, Bochum ab 10,00 und trifft in Köln 11,46 Uhr. C. g. Ein, Ein gleichlicher Zufall ist es, daß gerade dieser D-Zug 21, der am schlechtesten besetzte D-Zug ganz Deutschland ist. Er fährt durchschnittlich in einer Belegung von 10 Prozent der vorhandenen Plätze, während sein Gegenzug diese Belegung häufig nicht mal aufweisen kann. Es ist dieses unmerklich, als dieses D-Zugpaar einen sehr günstigen Fahrplan hat. Man könnte die Ursache in dem vor längerer Zeit vom Reichsverkehrsminister herausgegebenen Erlaß suchen, wonach die Belegung von Zügen eine zeitlang offiziell nicht festzulegen war: werden sollte. Der Grund hierfür war, freie Hand gegenüber dem Reisepublikum zu behalten und über Wiederfortfall von neu eintreffenden Zügen aus betrieblichen Gründen ohne Nachteile zu verfügen. Dieser Erlaß war sehr lobend und besteht auch zur Zeit nicht mehr. Das Zugpaar 21/22 ist in dem amtlichen Fahrplan Eisenbahnverwaltungen bisher nicht aufgeführt, sondern nur von Privatfahrscheinlegern, z. B. dem vom Verkehrsverband „Industriebezirk“ herausgegebenen Industrie-fahrplan angegeben. Mehr ist es nun Sache der Reisenden, für eine reichende Benutzung dieses D-Zugpaares, welches eine sehr günstige Tageverbindung vom Industriebezirk nach Berlin und umgekehrt vermittelt, sorgen, damit nicht die Eisenbahnverwaltung die Tage diese Züge wegen Unwirtschaftlichkeit vom einschießen muß. Interessant aber ist die Tatsache, daß der schnellste deutsche D-Zug zur am schlechtesten besetzte und am wenigsten kannt ist, und zwar durch untauglichste Gegen der Eisenbahn selbst. Hoffentlich wird sich anders.

Der Abstellung „Arbeitsnachweis“ für Frauen des städtischen Arbeitsamtes gehen sehr zum Theil sehr hin täglich bringende Bitten um Zuweisung von weiblichen Arbeitskräften für große und kleine rein landwirtschaftliche oder nur landliche Haushaltungen zu. Fast aus allen Theilen der Provinz, ja selbst darüber hinaus, liegen Anfragen vor. Die Bedingungen, namentlich auch die Lohnverhältnisse, sind durchweg günstig. Der heimliche Arbeitsmarkt mit Ausnahme des hauswirtschaftlichen ist im Interesse der arbeitslosen Männer unseren Frauen und Mädchen fast ausnahmslos freigeworfen, sodass die Beschaffung von lohnender Tages- oder Fabrikarbeit nahezu eine Unmöglichkeit ist. Manche arbeitssuchenden Frauen und Mädchen würden gewiss auch in Haus- und Landmännlichkeit geeignete Arbeit finden, wenn sie jaghebende Lustnuit einholen, die jederzeit bereitwillig und unentgeltlich vom Arbeitsnachweis für Frauen (Erentgasse 7, Verwaltungsgebäude C, Zimmer 64) erteilt wird. Bei der Vermittlung werden besondere Wünsche, sowie wie irgend möglich berücksichtigt. liegt, doch im wohlbestandenen Interesse aller Volksgenossen, jedem die Arbeit zu verschaffen, die leisten kann und ihm Freude macht, ganz abgesehen davon, daß sie ihm das einbringen muß, woran sein Leben nötig hat. Oftmals genügt ein Besuch, landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten, um die Bleibe zur heimischen Skolle, die Freude an den greifbare Werte schaffenden Haus- und Landmännlichkeit wieder erziehen zu lassen. Ohne die Mitarbeit der Frauen kann die deutsche Landwirtschaft vor allem jetzt nicht gedeihen, ohne eine blühende Landmännlichkeit ist ein Wiederaufbau unseres Vaterlandes unmöglich. Möchten darum die Frauen und Mädchen, die mithelfen wollen, den nur aus dem Elend dieser Tage wieder herauskommen, sich einfinden und die gute, gesunde Arbeit annehmen, die ihnen reichlich angeboten wird. werden es nicht zu bereuen haben.

Die Fortbildungsvorträge für die Küllförgertinnen des Landkreises Bochum. Zur Vertiefung des beruflichen Wissens der Küllförgertinnen des Land

freies Votum finden im laufenden Vierteljahr zehn Vorträge statt, die folgende Themen behandeln: Ausgewählte Kapitel aus dem Jugendstraf- und Vormundschaftsrecht (Amtsgerichtsrat Kottup), Fürsorgegehege und Maßnahmen (Geh. Dr. Schömann), Volksschulen und ihre Zusammenhänge mit den sozialen Verhältnissen (Dr. Schmidt), Ausgewählte Kapitel aus dem Familien- und Erbrecht (Professor Wahlmann), Sozialpädagogische und ethische Aufgaben der Wohlfahrtspflege (Frau Dr. Geert), Schwangeren-, Wöchnerinnen- und Säuglingspflege (Stadibrat Dr. Mendenburg), Schilddrüsenerkrankungen (Dr. Kießig), Welche Erkrankungen führen zur Verkrüppelung? (Sanitätsrat Dr. Klossermann) und Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Wohlfahrtspflege (Past. Trejurt).

Die Einsegnungen finden in der ev. Kirchengemeinde Altischoß wie folgt statt: Pastor Schmidt 20. Februar, Lutherstraße; Pastor Schneider: 20. Februar, Paulusstraße; Pastor Schmieder: 20. Februar, Friedensstraße; Pastor Giese: 27. Februar, Lutherstraße; Pastor Müller: 27. Februar, Friedensstraße; Pastor Klose: 13. März, Friedensstraße; Pastor Bodamp: 13. März, Christusstraße; Pastor Pönsgen: 20. März, Paulusstraße; Pastor Sentschel: 20. März, Christusstraße. Die Prüfungen finden jedesmal am Sonntag vorher um 3 Uhr statt (im 7. Pfarrbezirk um 4 Uhr). Im folgenden sei die Zahl der Konfirmanden in den einzelnen Pfarrbezirken mitgeteilt. (Bei den Pfarrern Schneider und Schmieder ist zu berücksichtigen, daß sie nur einen halben Bezirk haben sollen): Schmieder 69, Pönsgen 88, Schneider 97, Giese 98, Klose 100, Bodamp 103, Sentschel 103, Müller 111, Schmidt 2150. Insgesamt 917 Kinder, die in diesen Tagen zur Einsegnung geführt werden.

Die deutsche Volkspartei. In der am Sonntag stattgefundenen, stark besuchten Generalversammlung des Vereins im 12. Stadtbezirk wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Als Leiterin der Frauengruppe wurde Frau Jungentaufer Raumann ernannt. Der Vorsitzende Stadtbaurat Dr. Nickerl hielt einen Vortrag über die uns von den feindlichen Mächten auferlegten Bedingungen und über die am 20. d. M. stattgefundenen Wahlen. Der gute Besuch der Versammlung vor allem von den vielen Mitgliederinnen aus der Arbeiterklasse mußte besonders erfreuen.

Der Reichsausschuß in Arnberg vom 16. 12. 1920 hat die Ausübung des Gewerbes als Detektiv wegen Unzulässigkeit untersagt worden. Die Unzulässigkeit des Klöber ist in seiner Jugend, mangelnder Ausbildung und den in Ausübung des Detektivgeschäftes begangenen strafbaren Handlungen (Diebstahl, Verleumdung, Hausfriedensbruch, Falschheit: brennend) erblickt worden.

✱ **Städtisches Orchester.** In dem heutigen solistischen Mittagskonzert im Barthaus spielt das städtische Orchester Werke von Cherubini, Schubert, Wagner, Tschaikowski, Goldmark und Beethoven. Fräulein Hilde Küster aus M.-Glabbech, die in Ausbildung als hochdramatische Sängerin in der Oper von Dänneberg vollendet hat, wird die Senfballade aus dem „Fliegenden Holländer“ und das Orchestergeplänze von Kapellmeister Beeters vorführen. (Siehe Anzeiger.)

X Die fogedemocratischen Mandanten für
Provinziallandtag sind: Landrat Stühmeyer,
meindorferher König (Weimar), Gemeindevor-
steher: Aug. Vayrenberg (Luerenburg), 1. Untm-
w. Wils. Jacobi (Rangendree); für den Kreis 2.
Gemeindevorsteher: Aug. Vayrenberg, Knappsch-
kötter: Konrad Diez (Langerdree), Knappsch-
kötter: Heinrich König (Weimar), Gemein-
deher Wils. Mitte (Geitfe), Beigeordneter Hei-
rich Schulz (Werne), Lehrer Wilhelm Meßgitt (Stad-
Vergmann Göttschke Marzey (Weimar), Lauer-
Dietrich Degener (Altebachum), Berginalbe-
Waldhöfer (Klemme), Vergmann Heinrich He-
dorf (Harpen), Vergmann Hugo Drechmann (We-
Steiger: Wilhelm Usbach (Vangendree), Ehe-
Vertrud Schmiegelt (Weimar), Vergmann
Egge: inghaus (Lauer), Vergmann Heinrich Al-
(Sordel), Ehefrau Anna Jung (Harpen), Mar-
Friedrich Steinamp (Werne), Vergmann
Schellberg (Vangendree), Vergmann Paul K-
(Weimar), Gemeindevorsteher Wils. Reihardt-
tenbachum, Vergmann Karl Vogt (Sordel),
je: Albert Puacht (Sordel), Vergmann
Vayermann (Werne), Vergmann Jakob K-
(Düren).

Einem Justizauskendorf scheint der verläumdete Einbrecher Fritz Greuer aus der Medlin, seiner Gegend aufzufallen. Eine erhebliche Zahl Strafprozessen der letzten Monate brachten ihm über 30 Jahre Zuchthaus ein. Heute stand er vor der Strafkammer in zwei Strafprozessen.

vor der Strafkammer in jeder Hinsicht geordnet.
ersten waren mit ihm unter Anlagde des
bruchsdiebstahles und der Fälscheri die Verg
Friebe, Leuiges, Schuhmacher, Weber und
Schmidt von Heddinghausen. Nächtlicherweil
den Landwirten und Vergleuten Schmelze.
und Schade aus den Stallungen geholt und in

und wurde aus dem Gefängnis entlassen, weil er
gelegenen Weisen abgesehen. Breuer wußte
sich mit Geheimniss weiterzugeben. Freige-
bete er Keuten gegenüber, die ihm vor polizeilichen
forschungen Unterschutz gewährten. Die An-
gen Leuges und Weber wurden freigegeben.
Breuer wurde zu 2 Jahren 3 Monaten und
Triebe zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis
für seinen Ungehorsam zu Gefängnisstrafen von
ein bis 6 Monaten verurteilt. — In dem
Strafprozeß hatten sich Breuer, die Arbeiter
tin Diring und Hermann Ullrich von K
aufzufragen eines schmerzlichsten

hausen wegen eines Arbeitvertrages zu
worten. Döring hat bereits 18 Jahre seines
Lebens im Zuchthaus zubringen müssen. Im vorstehenden

Falle sollte von den Angeklagten in der Nacht zum 1. Nov. 1918 dem Landwirt Wölle in Eschborn ein 300 Pfund schweres Schwein entführt und in einer Lumpenholze abgehängt worden sein. Breuer nahm die Sache allein auf sich. Den Döring habe er bei der Polizei falsch bezeugt, weil er des Glaubens gewesen, dieser habe ihn verraten. Ein Teil des Hiesesches verhöb Breuer nach Bochum. Mit diesem Schweinediebstahl begann Breuer nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis die große Zahl seiner Straftaten, die ihm bisher über 33 Jahre Buchtums eingebracht haben. Hier erhielt Breuer 2 Jahr 3 Monate Gefängnis. Ullrich wegen Schererei 2 Monate Gefängnis, Döring wurde freigesprochen.

Polizeibericht. Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Geschäft in der Ostroße Speck, Wurst, Margarine und Seife; aus einer Wohnung in der Sedanstraße 100 Mk. und Brotmarken; aus einer Wohnung in der Oberen Marktstraße eine silberne Sandtasse. — Ferner sind gestohlen worden: aus einer Wohnung in der Gustavstraße Kleidungsstücke; aus einer Wohnung in der Polststraße Brotmarken; aus einer Wohnung in der Veraststraße Wäsche. — Zur Anzeige gelangten: 1 Person wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Bedrohung, 8 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Widerstandes. — Festgenommen wurden 4 Personen wegen Umherzirkulärens, 2 Personen wegen Betrugs; 3 Personen wegen Einbruchdiebstahls, 1 Person wegen Brotmarkenhandels. — In Verwahrung der Kriminalpolizei befindet sich eine blaue gemusterte Tischdecke, die nach anhaftenden Schmalresten zu schließen, wahrscheinlich zum Transport von Diebstahl verwendeten worden ist. Der rechtmäßige Besitzer wolle sich melden.

© Vom Tage. In einer Kärnersalbenanstalt im rufste in übermüßiger Damm der Wöster Heir St. im Vergnügungslot am Treppengelände heunter. Bei dieser Gelegenheit stürzte er a und sog sich schwere Kopfverletzungen zu. S mußte in einem Krankenhaufe Aufnahme finden — Die ehemalige Baarische Reishahn wird je n Wohnungszwecken umgebaut. Es sollen 17 Wo nungen da in eingerichtet werden.

4. Bei der Gefahr eines Arbeiters aus der Luft
tunnsstraße eine Schale Kohlen auf das Feuer
durch welche die Herdplatte auseinandergerissen
und eine auf dem Herd stehende blecherne Wanne
flache vernichtet wurde. Menschen wurden nicht be-
lest. Der Sachschaden beträgt 200—250 M. Es
den Kohlen muß sich ein Brenngörpers befunde
geben.

Der alte Einbrecherbunde. Der Strimling
vollstet gelang die Festnahme einer gefährlichen Ein-
brecherbande, die fortgesetzt in Vöckum und Um-
gegend größere Laden-Einbrüche verübte. Nach
einer Nachforschung ist auch der in Perns ge-
legene Schlafwinkel entbedt und damit ein ge-
zes Warenlager werthvoller Sachen gefunden wor-
den. Die Schlerin wurde gleichfalls gefasnomme.
Der Anführer der Bande, Michael Trakonski, ist
vor einiger Zeit aus dem hiesigen Gerichtsgefäng-
nis entflohen, um sich sogetlich mit Komplizen
neuen Raubzügen zu bereiten, bei denen sie nicht
nur die vollkommnen Einbrecherwerkzeuge, son-
dern auch Waffen bed sich führten.

den
Ge-
ste-
an

2 Fahrraddiebstahl. Der Fuhrmann Nieha-
von Gethse wurde wegen rückfälligen Fahr-
diebstahles von der Bochumer Strafkammer zu 1
Monaten Gefängnis verurtheilt.

* Operettentheater Wintergarten. Nur noch
nige Tage gelangt die Operette „Der letzte Walz-
zur Ausführung. In den Künstlerpielen tritt
nun Februarprogramm auf. Die Vorstellungen begin-
nen täglich 8½ Uhr. (Erlaube Anzeig.)

Duenenburg, 8. Febr. Elternabend. Die Schule Duenenburg-Dorf veranstaltete am vergangenen Samstag im Lokale Schäper einen reger besuchten Elternabend. Herr Lehrer Walter eröffnete die Feier mit einer Ansprache. Er wies darauf hin, daß die Eltern einst eine bessere Jugendzeit erlebt hätten und daß Schule und Elternhaus heute um so enger zusammenarbeiten müssen, um ganz den Kindern zu leben. Drei gut aufgeführte Theaterstücke, viele Gesänge, mehrere Musikstücke und Vortragsvorträge bereicherten Eltern, Lehrer und Kindern frohe Stunden.

Gerthe, 9. Febr. Auf den Vortrag heute abend 8 Uhr im Saale Siebert wird hingewiesen. Herr Dipl.-Handelslehrer Rohwinkel, Bochum wird seinen Vortrag über Geld-, Bank- und Börsewesen fortsetzen.

Hörsbro, 8. Febr. Die Fortbildungsschule. Die Gewerbetreibenden und Handwerker hatten sich am Sonntag versammelt, um Stellung zu nehmen zu den Strafmandaten der vom Am gegen den Willen der Gemeinde ins Leben gebrachten Fortbildungsschule. Die Gemeindevorstellung hat diese dreimal in den Sitzungen vom und 9. November und 8. Dezember abgelehnt. Am

6. Dezember wurde eine örtliche freiwillige Fortbildungsschule beizugehen, trotzdem hält die Amt an der Pflichtfortbildungsschule fest. In letzter Woche wurden Straßmandate über Straßmandate zugestellt. Die Bejammung kam nach reger Aussprache zu folgendem Beschluß: 1. Die Fortbildungsschule besteht nicht zu Recht. 2. Die Gewerbetreibenden und Handwerker usw. sind bei der Errichtung der Schule nicht befragt worden. 3. Der Ausschuss wird beauftragt, merkmale durch

Schulplan den Untergange entgegengeführt. Einstimmig wurde beschlossen, gegen die vorhandenen und noch kommenden Straßenbahn-Verderbungen zu erheben und gerichtliche Entscheidung zu beantragen, ferner von jetzt ab keinen mehr zur Fortbildungsschule zu schicken, bis die Schul-Angelegenheit so geregelt ist, wie es den Wünschen der hiesigen Fabrik- und Gewerbetreibenden wie der Gemeindevorstellung entspricht.

Höntrop, 8. Febr. Das Gänsefetterfest
erfreute sich trotz des gerade empfindlich kalten
Wetters sehr großen Zustroms aus der ganzen Um-
gegend. Um 2 Uhr etwa setzte sich der Festzug
mit seinen lustigen und hübschen Wagen in Bewe-
gung. Ein „Breitenträger“ mit seinen Gänsefetter-
sorgern für Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem
Wege nach Speibergs Busch. Dort verloschte
Jung und Alt höchst interessiert das Vorfinden der
Gans, um deren Kopf dann der Kampf einsetzte.
Da der Hals des Vogels mit Schmirseife einge-
rieben war, war das Abreißen nicht ganz einfach.
manchen Zugriff der 12 Reiter bedurfte es, bis
„der große Wurf gelang“ und Johann Hilbig
der neue Gänsefetter war. Im Triumph
wurde der neue König nach Höntrop zurückgeführt
wo dann die weitere Feier des Festes program-
mäßig verlief.

Wattenfeld, 8. Febr. Preisprüfungs-
stelle. Als neue Mitglieder der Preisprüfungs-
stelle sind eingeführt: Gemeindevorsteher Heune
Eppendorf anstelle des früheren Vorsitzenden Diet-
mann gent. Rietmann, Aufgabensekretär Köp-
per als Vertreter des Beamten- und Lehrenten-
eins, Obermeister Lückefeld, für den ausgeschie-
denen bisherigen Vertreter der Bäderinnun-
gen Badermeister Kumpf.

Herne, 8. Febr. Die Berathung der Deutschen Volkspartei, Bezirk 1 und der Biermann, Schamottestraße, die von Herrn Winkler geleitet wurde, war gut besucht und nahm einen schönen Verlauf. Als Hauptredner war Herr Dr. Koppers aus Bochum erschienen. Er wird einleitend auf das gute Verhältnis zwischen unserer Partei und den politischen Gegnern bei den Wahlversammlungen in Herne hin. Gerade heute, in

die Entente unser Volk in der Wiedergewinnung seiner
frage treue, mußte die Eingetragene gewahrt werden.
Redner ging auf die Bedeutung der Preußen in
wahlen aber. Wolltungsgeboten hätten
unserem Programm und unser Ansehen sein.
Blas, der Weg zur Vervollständigung unserer
gehe nur über ein hartes Preußen in
seine Pflanzt tue. Kleinstaatler, um
leiden werden die Folgen, wenn das harte Preußen
gezeichnet würde. Die Weg zum Aufstieg, die
zu sein. Die Weg zum Aufstieg, die

ägliche sein, wie es früher der Fall war, die
 in der preußischen Staatsregierung, der Minder-
 heit, dem starken Willen, der Achtung vor den Ge-
 setzen, verhielten. Die Deutsche Volkspartei
 eine gesunde bürgerliche Partei. Es sei nicht un-
 Aufgabe, auf den Sozialismus zu schielen, son-
 dern auf die Seite zu stehen. Alle Teile unse-
 res Volkes sollen zu ihrer Bedeutung kommen. W-
 die Deutsche Volkspartei in die Reichsregierung
 gelangen sei, so habe sie es nicht im Parteinter-
 sondern im vaterländischen Interesse getan. Sel-
 be verständlich konnte von dem Augenblick an
 alles gebeeit werden, aber eine Besserung her-
 beiführen. Die Entwicklung sei ruhiger und stet-
 bewerk. Die Amtsinhaber hätten abgenommen

geworden. Die Jungfräulein habe abgenommen. Der Verkehr, Bahn und Post, sei stabiler geworden. Viele bevorstehende Beunruhigungen seien beendet und unterdrückt worden. Der Wahltag nicht entscheidend, ob es in diesem Sinne weiter gehen werde.

sol. Gedr. mit keine bürgerliche Mehrheit.
würden die Sozialisten Rückschlüsse ziehen und
heutigen Reichstag nach Hause schicken. Redner
endlich auf die Bedeutung der Provinziallandtags-
wahlen über. Auf die Kandidatur in der A.

tagswahl, insbesondere auf die des Mittelstandes, die an sicherer Stelle stehe, ging der Redner besonders ein. Der Mittelstand habe während Krieges sehr gelitten, ja die Frauen seien wißer-mäßen Heldinnen gewesen. In Anbetracht der sicheren Mittelstands-Kandidaturen müßten Frauen und Männer die Liste der Deutschen Wähler wählen.

Herne, 8. Febr. Das Doppelquartett „Aha“ hatte zu Samstag, 5. d. M. seine Glieder zu einer Familienfeier zu Georg H. Oestler, geladen. Nach einem von Fr. H. Mann gesprochenen Prologe begrüßten die achtzehn Säng' die zahlreich erschienenen Gäste den Wirth'sten Sängerkreis, um im Anb. daran das bekannte „Sonntag ist's von Müßigkeit. Die von dem Vorstehenden Friedr. H. Mann gehaltenen Begrüßungsansprache folgte die Hoch auf unser Vaterland aus. Die im weiteren Verlaufe des Abends zu Gehör gebrachten Lieder zeigten ein schönes Können der „Aha“. Ein von Sangesbrüdern Nordmann, Knapp und gut vorgetragenes komisches Terzett fand Anklang.

Einzel, 8. Febr. Das Wohlfahrts
Eidol teilt mit: Von dem Turnerbund
e. V. sind uns zur Verwendung für notle
Kinder 1875 Mark überwiesen.

Welcher, 8. Febr. Kirchenwahlen. Am Sonntag stattgefundenen Kirchenwahl von ihrem Wahlsitz von 854 eingetragenen Leuten 255 Gebrauch und es wurden insgesamt gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielt die Direkteur Jäger 1424, die Liste Wateragen (meinschaft) 351 Stimmen, so daß die Liste 6 und die Liste Wateragen 1 Sitz erhält. Es sind die Herren Virobeamter König (207), der Jäger (201), Lehrer Walffert (192), der Wächter Witinius (162), Frau Klein Wertmischer Petermann (142), Frau Salier (67 Stimmen).

den | S | d | e | r (61 Stimmen).

**Wer Preußen erhalten will
wählt Deutsche Volkspartei!**

